

Kinder laufen für Kinder

Herzlichen Dank – thank you – mille grazie



Wir danken euch!

Hallo, hier spricht der Bundestrainer!

Liebe Läuferinnen und Läufer,

„Kinder laufen für Kinder“ – schon der Name verdeutlicht die Besonderheit dieser Aktion. Denn es ist etwas ganz Außergewöhnliches, wenn sich Kinder durch Bewegung für andere Kinder einsetzen, die nicht das Glück hatten, in intakten Familien aufzuwachsen.

Immer wieder erlebe ich auf meinen Auslandsreisen und leider auch bei uns hier in Deutschland, wie viel Leid es gibt in der Welt – aber auch, wie viele sinnvolle Projekte es gibt, um dieses Leid zu mindern. Es gibt viele Menschen, Firmen, Vereine und Verbände, die dieses Leid nicht hinnehmen, sondern aktiv etwas dagegen

unternehmen. Und dies ist nicht hoch genug einzuschätzen.

Die Aktion „Kinder laufen für Kinder“ finde ich herausragend, weil mit ihr nicht nur Geld eingenommen wird, das sinnvoll verwendet werden kann, sondern weil auch das Bewusstsein bei den Kindern geweckt wird, die laufend Gutes tun.

Ich danke den SOS-Kinderdörfern dafür, dass sie diese Idee aufgegriffen haben und jetzt erneut umsetzen. Darüber hinaus bedanke ich mich besonders bei euch, den Sponsoren und allen, die diese Idee unterstützen.

Euer Joachim Löw
Bundestrainer

Rund **400.000 Euro** habt ihr im **Schuljahr 2012/13** durch euren **Laufeinsatz** erzielt. Das ist ganz große Klasse und wir danken euch sehr fürs Mitmachen!

Eure Spenden werden für die Kinder, Jugendlichen und Familien in den SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Deutschland und weltweit eingesetzt. Wie und wo genau, das zeigen die folgenden Beispiele.

Vorab findet ihr einen Gruß von Jogi Löw, unserem Fußball-Bundestrainer. Auch er findet „Kinder laufen für Kinder“ ganz prima – da dürft ihr ruhig ein bisschen stolz auf sein Lob sein!

Viel Spaß beim Lesen!

Eure
SOS-Kinderdörfer

SOS-Kinderdorf in der Region Hamburg Danke für 50 Jahre

Als Hermann Gmeiner unser Kinderdorf am 14. September 1963 in der Nähe des schleswig-holsteinischen Dorfes Harksheide eröffnete, war das SOS-Kinderdorf noch eine große Baustelle. Befestigte Wege waren bestenfalls in Planung, Gummistiefel waren das übliche Fortbewegungsmittel und einen Bus in Richtung Hamburg gab es ebenso wenig wie direkte Nachbarn. Aus den ersten vier Familienhäusern, die damals entstanden und in denen in der Anfangszeit noch neun Kinder in drei Kinderzimmern lebten, wurde in den folgenden Jahren dann das SOS-Kinderdorf Harksheide mit 20 Häusern und allem, was dazu gehört: Gemeinschaftshaus, Werkstatt, Mitarbeiterwohnungen und ein Verwaltungsgebäude.

Das Jubiläumsfest war ein Riesenspaß

Im September wurde das 50-jährige Bestehen mit einem großen Fest gefeiert. Und das nicht nur für die Bewohner des SOS-Kinderdorfs, sondern auch für alle Kinder und Familien aus dem gesamten Stadtteil mit vielen Spielangeboten, Führungen und einem Kinderzirkus! Als beim Bühnenprogramm beim Jubiläum plötzlich der Bass lauter wurde und eine Gruppe Kinder auf die Bühne

stürmte, waren alle ganz gespannt auf das, was kommt: Die Hip-Hop-Truppe des SOS-Kinderdorf Harksheide heizte den über 2000 Gästen der Jubiläumsfeier mit ihren flotten Choreografien mächtig ein. „Am meisten Spaß macht es, neue Moves zu lernen“, erzählt der zehnjährige Sharif. „Nee, sich eigene Tänze auszudenken“, entgegnet Leonardo frech. Die SOS-Einrichtung ist heute für 44 Kinder ein Zuhause. Und war es bereits für viele Kindergenerationen zuvor. Beim Jubiläum ging der Dank an die vielen Sponser und Unterstützer. Dafür, dass das SOS-Kinderdorf in Harksheide schon so lange besteht.



Kein Wässerchen trüben können die Jungs aus dem SOS-Kinderdorf Harksheide. Sie fühlen sich hier gut aufgehoben.



muchas gracias – tesekkür ederim – thank you



muchas gracias – Herzlichen Dank – mille grazie

Das SOS-Kinderdorf in Gera wurde eröffnet

Ein neues Zuhause für Kinder!

Ich freue mich, dass Kinder, die schon viele negative Erfahrungen gemacht haben, ein neues Zuhause im SOS-Kinderdorf Gera finden“, strahlt Erzieherin Margret Franz. „Hier erhalten sie die Unterstützung und individuelle Förderung, die sie benötigen.“ Und auch die Leiterin des SOS-Kinderdorf Gera, Karin Berthold, ist froh: „Endlich wird unser lang gehegter Wunsch wahr, unser Angebot um SOS-Kinderdorf-Familien zu erweitern“, freut sie sich. „Betreut von ihrer SOS-Kinderdormutter können Kinder, die Schweres erlebt haben, hier neues Vertrauen fassen. Das ermöglicht es uns, diesen jungen Menschen optimal zu helfen und sie individuell zu fördern.“

Aus einem Gutshof wurde ein SOS-Kinderdorf

Der frühere Gutshof im Ortsteil Gera-Lusan bietet fast 20 Kindern in drei Kinderdorffamilien eine kleine Oase mitten in der Stadt. Die neue Einrichtung, die im September eröffnet wurde, ergänzt die bewährten Hilfen und Projekte, mit denen SOS-Kinderdorf seit 20 Jahren in Gera vertreten ist.

„Man wächst mit den Kindern mit, sieht die Welt mit offeneren Augen und bekommt viele Lebensweisheiten von ihnen zurück,“ schwärmt Erzieherin Margret Franz, die seit elf Jahren bei SOS-Kinderdorf arbeitet. Und das tut sie jeden Tag mit viel Freude und großem Einsatz, um Kindern neue Lebensperspektiven zu eröffnen.

Hier ist jetzt viel Leben drin: Der alte Gutshof in einem Ortsteil von Gera wurde umgebaut und für Kinderdorffamilien gestaltet.



SOS-Kinderdorf in Weilheim

Mehr Raum für die Jungs

Die neue Wohngemeinschaft ist schön. Jeder interessiert sich für die WG. Wir haben seither auch eine bessere Atmosphäre.“ Peter freut sich, dass er in eine der beiden neuen Wohngemeinschaften in den SOS-Kinder- und Jugendhilfen Weilheim, südlich von München gelegen, umziehen durfte. Dank zahlreicher Spenden konnte die Einrichtung, die bereits seit 45 Jahren junge Menschen auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet, umbauen: So konnten zwei kleinere, familiäre Wohneinheiten entstehen.

Nähe und Rückzugsraum, um die Vergangenheit zu bewältigen

Die Jungen, die in der Wohngemeinschaft der SOS-Kinder- und Jugendhilfen leben, haben Schlimmes erfahren in ihrer Vergangenheit. Ihre bisherigen Erlebnisse erfordern besondere Rücksichtnahme und kompetente pädagogische Betreuung, die Schutz, Freiräume und gleichzeitig die notwendigen Grenzen sicherstellt.

Dank der neuen Wohneinheiten ist das jetzt noch besser möglich: Die Kinder werden ab dem Herbst zu sechst mit

ihren Betreuern zusammen leben, jedes Kind und jeder Jugendliche hat ein eigenes Zimmer. Wichtig für die Jungen, die ihre Vergangenheit bewältigen müssen. So sind Nähe und Rückzug gleichermaßen möglich, und die Kinder und Jugendlichen können adäquat und individuell betreut und gefördert werden. So gelingen Zusammenleben, miteinander Wachsen und die Vorbereitung für die Selbstständigkeit, auch wenn im Leben der jungen Menschen einige schwierige Aufgaben zu bewältigen sind und waren. Die erste Wohngemeinschaft ist schon bezogen, die andere ist Anfang 2014 bezugsfertig.



Viel Platz haben die Bewohner der Jugendwohngemeinschaft in Weilheim ab sofort, um gemeinsam zu kochen und zu essen.

muchas gracias - tesekkür ederim - thank you



thank you - tesekkür ederim - merci beaucoup

SOS in Bethlehem – Israel

Mehr als der Lehrplan vorschreibt

Die SOS-Hermann-Gmeiner-Schule in Bethlehem startete ihren Unterricht im Jahr 1997. Der Andrang war von Anfang an sehr groß und heute besuchen 503 Schülerinnen und Schüler die 1. bis 12. Jahrgangsstufe der Schule. Die Schüleranzahl pro Klasse liegt bei ca. 30 und das Lehrpersonal ist gut ausgebildet. Neben einer Bibliothek und einem wissenschaftlichen Labor stehen den Kindern mehrere Computerarbeitsplätze zur Verfügung. Bereits ab der ersten Klasse können sie die beiden Fremdsprachen Englisch und Französisch lernen. Kinder mit Lernschwierigkeiten erhalten besondere Aufmerksamkeit und haben die Möglichkeit, verschiedene Nachhilfkurse zur individuellen Förderung zu besuchen. Seit 2008 bietet die SOS-Schule zudem Lernmöglichkeiten für Kinder mit besonderen Bedürfnissen an. Für den

Unterricht in den Kernfächern Arabisch, Englisch und Mathematik besuchen sie Förderprogramme in Kleingruppen. Die weiteren Fächer erlernen sie gemeinsam mit den anderen Kindern. Damit die Kinder aber nicht nur den reinen Schulstoff vermittelt bekommen, sondern

auch in ihrer Freizeit sinnvoll beschäftigt sind, bietet die SOS-Schule verschiedene Sportkurse, Ausflüge und kreative Nachmittagskurse an. Hier haben die Kinder die Gelegenheit, ihren oftmals sehr schwierigen Alltag zu verarbeiten und neue Kraft zu tanken. ■



Die Hermann-Gmeiner Schule Jaffna, Unterricht für mehr als 500 Kinder.

SOS-Berufsausbildungszentrum Bakoteh in Gambia

Drei Ausbildungszweige als Chance für Jugendliche in Bakoteh

Die Republik Gambia – eines der kleinsten Länder Afrikas – liegt in Westafrika. Gambia hat nur rund 1,7 Millionen Einwohner, von denen ca. 440 000 in der Hauptstadt Banjul und der angrenzenden Großstadt Serekunda leben. Das Land zählt zu den ärmsten Ländern des Kontinents. Neben den anhaltenden wirtschaftlichen Problemen wurde Gambia in letzter Zeit vermehrt von Naturkatastrophen heimgesucht.

Das SOS-Berufsausbildungszentrum Bakoteh ist seit 1984 in Betrieb. An Gambias einziger Berufsschule erhalten Jugendliche durch die umfassende, dreijährige Ausbildung eine sehr gute Chance, um später Arbeit zu finden oder um als Selbstständige auf eigenen Füßen stehen zu können. Dies bedeutet für alle Jugendlichen eine große Chance, und sie sind

sich dessen bewusst. Die jungen Erwachsenen müssten sich sonst zumeist als Tagelöhner durchschlagen.

Neben der Ausbildung zum KFZ-Mechaniker bietet das SOS-Berufsausbildungszentrum in Bakoteh auch Schweiß-Kurse für angehende Metallarbeiter an sowie die Ausbildung zum Schreiner. Alle Werkbänke, Maschinen und Werkzeuge der SOS-Einrichtung sind auf dem neuesten Stand. Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts. Im Jahr 2012 nahmen 66 Jugendliche an den Kursen teil. Neben dem praktischen Teil vermitteln die Lehrerinnen und Lehrer an der Berufsschule auch theoretische Grundlagen. Mit diesen wirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnissen sind die Jugendlichen auch bestens gerüstet für eine mögliche Selbstständigkeit.

Die SOS-Einrichtung erfreut sich in der Umgebung sehr großer Beliebtheit. Die Aufnahme erfolgt anhand genau festgelegter Kriterien. Ganz oben auf der Liste steht das Gefährdungspotenzial der Jugendlichen. Die SOS-Kinderdörfer möchten dazu beitragen, dass besonders gefährdete Jugendliche durch eine gute Ausbildung den Sprung in ein eigenständiges Leben schaffen.

muchas gracias - mille grazie - merci beaucoup



Die Auszubildenden in der Werkstatt, mit Freude bei der Arbeit.





SOS-Kinderdorf Jaffna auf Sri Lanka

Warten auf ein neues Zuhause

Am 13. Februar 2012 war die offizielle Grundsteinlegung für das neue SOS-Kinderdorf Jaffna. Seitdem schreiten die Bauarbeiten für das sechste SOS-Kinderdorf Sri Lankas zügig voran. Mit jedem Tag wächst das neue Kinderdorf und somit auch das neue Zuhause für 73 Kinder. Sie fiebern ihrem Ein-

zug entgegen und malen sich beim Spielen aus, wie sie ihre künftigen Zimmer einrichten.

Die Häuser des SOS-Kinderdorfes Jaffna sind um einen zentralen Dorfplatz angesiedelt. Die Wände und Böden der Gebäude sind aus Zement in Rauputz hochgezogen bzw. gegossen. Der Häu-

sersockel besteht aus Kalkstein. Das Grundstück ist 10.500 m² groß. Es besteht bereits eine soziale Infrastruktur mit öffentlichen Schulen und Wohnsiedlungen im Umkreis von ca. 1,5 km. Ein Supermarkt und ein Krankenhaus liegen ca. 2,5 km vom Grundstück entfernt. Elektrizität und Telefon können an das Städtetz angeschlossen werden. Um Wasser zu speichern, ist ein großer Hauptwassertank im Dorf vorgesehen, ferner werden kleinere Tanks auf den Dächern der Familienhäuser zum Speichern von Wasser angebracht.

Das neue SOS-Kinderdorf wird aus 12 Familienhäusern für bis zu 120 Kinder bestehen. Die neue SOS-Jugendeinrichtung wird 35 Jugendlichen ein Zuhause bieten, wobei jeweils ein Haus für Mädchen und ein Haus für Jungen geplant ist. Im neuen SOS-Kindergarten können insgesamt 120 Kinder Platz finden.



Ein neues Zuhause für bis zu 120 Kinder; das SOS-Kinderdorf Jaffna.